UNIVERSITÄT BONN

STRATEGIE DER INTERNATIONALISIERUNG DES GEOGRAPHISCHEN INSTITUTES

GRUNDSÄTZE

Grundsätze der Internationalisierungsstrategie

Das Geographische Institut der Universität Bonn (GIUB) ist einer der größten und attraktivsten geographischen Forschungs- und Lehrstandorte in Deutschland und genießt eine hervorragende Reputation. Es verfügt international über ein umfangreiches Netzwerk mit vielen Kooperationspartnern in aller Welt und ist lokal sehr gut über den Geoverbund ABC/J und durch Kooperationen mit lokalen Akteuren eingebunden. Neben den sehr attraktiven deutschen Bachelor- und Masterstudiengängen bietet das GIUB gemeinsam mit der United Nations University den hoch kompetitiven internationalen Master „Geography of Environmental Risks and Human Security“ an, der eine große Internationale Sichtbarkeit besitzt.

Internationalität ist seit jeher ein wichtiges Charakteristikum geographischer Forschung an der Universität Bonn. In den letzten Jahren wurde, u. a. durch die Einführung einer zentralen Auslandskoordination und Berufungen international hervorragend vernetzter Professor*innen, die Internationalisierung auf allen Ebenen des Institutes weiter vorangetrieben. Dabei orientiert sich das Institut an den Leitlinien und Handlungsfeldern, die die Universität Bonn in ihrer Internationalisierungsstrategie festgelegt hat. In der Entwicklung des aktuellen Strukturplans des Institutes ist das Bekenntnis zur Internationalisierung und die Förderung des Internationalisierungsprozesses auf allen Ebenen ein wichtiger Baustein, um die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit von Forschung, Studium und Lehre am GIUB weiter zu steigern und die Studierenden auf die Herausforderungen des globalen Arbeitsmarktes vorzubereiten.

UNSER WEG

1. Handlungsfeld Internationale Wissenschaft

Status Quo Geographisches Institut
Geographische Forschung hat an der Universität Bonn eine lange Tradition und das GIUB genießt national eine große Sichtbarkeit und eine hervorragende Forschungsreputation (vgl. CHE-Ranking 2018). In internationalen Fachrankings erreicht das GIUB derzeit Rang 101 bis 150.

Die internationale Visibilität vieler Arbeitsgruppen ist dank zahlreicher internationaler Kooperationen und großer internationaler Forschungsprojekte (vgl. Anhang 1.1 und Anhang 1.2) sehr hoch. Ein regionaler Schwerpunkt der Forschungsprojekte liegt in Ost- und Westafrika, wo in den letzten Jahren verschiedene Verbundprojekte (IMPETUS, WASCAL, GLOBE) mit Beteiligung des GIUB durchgeführt wurden. Besonders herauszustellen ist der 2018 bewilligte SFB/TR „Future rural Africa", dessen Sprecherschaft und Geschäftsstelle am GIUB verortet sind. Damit leistet das GIUB einen wesentlichen Beitrag zum TRA 6 „Sustainable Futures" der Universität Bonn.

Mit der Bewerbung um den UNESCO Chair „Human-Water-Systems" verfolgt das GIUB das Ziel, einen internationalen Think Tank im Themenfeld Human-Water-Systems zu etablieren sowie eine weitere Intensivierung der internationalen Kooperationen.

Zur internationalen Sichtbarkeit des Institutes trägt auch die Publikationstätigkeit in internationalen Journalen bei. Im Kalenderjahr 2018 wurden 64 % aller Publikationen am GIUB in internationalen Journalen publiziert. Aufgrund unterschiedlicher Publikationskulturen ist der Anteil internationaler Publikationen in den physisch-geographischen Arbeitsgruppen mit 82 % deutlich höher als in der Humangeographie (42 %) (vgl. Anhang 1.3).

Ein wichtiges Merkmal der Internationalisierung der Universität stellt auch der Anteil internationaler Wissenschaftler*innen dar. Am GIUB ist derzeit kein Lehrstuhl mit ausländischen Professor*innen besetzt, jedoch sind die Lehrstuhlinhaber*innen international sehr gut vernetzt. Der Anteil ausländischer wissenschaftlicher Mitarbeiter*innen am GIUB ist derzeit mit 17 % etwas höher als der Durchschnitt der Universität Bonn (14 %) (vgl. Anhang 1.4). Das GIUB ist sehr erfolgreich bei der Einwerbung internationaler Stipendiaten in hochkompetitiven Programmen (z. B. Alexander von Humboldt, DFG TWAS, BMBF Green Talents).

Von den aktuell eingeschriebenen Promovierenden haben 28 % eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Ziel Handlungsfeld Internationale Wissenschaft
Das GIUB wird die internationale Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Institutes und seiner Forschungsleistung weiter stärken.

Unterziele
1.1. Erhöhung des Anteils internationaler Wissenschaftler*innen.
1.2. Internationalisierung deutscher Wissenschaftler*innen.
1.3. Verbesserung der internationalen Vernetzung der Wissenschaftler*innen.
1.4. Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit des Forschungsoutputs.
1.5. Aufbau einer International Graduate School.

Maßnahmen
Zu 1.1.
1.1.1 Alle Professuren werden international ausgeschrieben.
1.1.2 Im Sommersemester sollen regelmäßig internationale Gastprofessoren*innen eingeladen werden. Die Beantragung einer internationalen Gastprofessur über den DAAD wird angestrebt.
1.1.3 Alle Wimi-Stellen sollen möglichst international ausgeschrieben werden.
1.1.4 Einführung von „International Staff"-Stellen für afrikanische Wissenschaftler*innen im Rahmen des SFB/TR 228

Zu 1.2.

1.2.1 Die internationale Qualifikation deutscher Wissenschaftler*innen wird vom GIUB gefördert.

Zu 1.3.

1.3.1 Zum Ausbau internationaler Kooperationen und Netzwerke sollen vermehrt die ERASMUS-Teaching Mobility und andere Programme genutzt werden.

1.3.2 Internationale Wissenschaftler*innen sollen vermehrt zu internationalen Lectures eingeladen werden.

1.3.3 Im Rahmen des UNESCO Chair soll ein internationaler Think Tank zu Human-Water-Systems etabliert werden. Dazu werden Symposien, Workshops, Sommerschulen durchgeführt sowie eine online Plattform eingerichtet.

Zu 1.4.

1.4.1 Um die internationale Sichtbarkeit des Forschungsoutputs zu erhöhen, sollen Anreizsysteme für internationale Publikationen eingeführt werden.

1.4.2 Die Korrektur englischsprachiger Publikationen durch Muttersprachler/ Übersetzer*innen soll am GIUB Standard sein.

Zu 1.5.

1.5.1 Es soll eine International Graduate School zum Thema Risiko beantragt werden.

2. Handlungsfeld Studium und Lehre

Status Quo Geographisches Institut

Das GIUB hat die Internationalisierung im Bereich Studium und Lehre in den letzten zehn Jahren in den verschiedenen Bereichen stark vorangetrieben. Dies wird durch die Erhöhung der englischsprachigen Lehrangebote, die Verdreifachung der Outgoing-Zahlen und der deutlichen Steigerung der internationalen Studierenden belegt.

Lehre

Das GIUB bietet seit 2013 gemeinsam mit der UNU den internationalen Joint-Master „Geography of Environmental Risks and Human Security“ an, der hoch kompetitiv ist und durch die einzigartige Kooperation mit der UNU eine große internationale Sichtbarkeit besitzt.

Auch die deutschsprachigen Bachelor- und Masterstudiengänge Geographie wurden durch ein steigendes Angebot englischsprachiger Lehrveranstaltungen weiter internationalisiert. Dies erfolgt im Master u. a. durch Öffnung der Module des Joint-Masters. Das Angebot englischsprachiger Lehrveranstaltung des akademischen Jahres 2017/18 und 2018/19 ist in Anhang 2.1 zu finden.

Zusätzlich wird seit 2014 das interdisziplinäre Seminar „Germany — an introduction into geography, history and politics“ gemeinsam mit Dozent*innen der Geschichte und Politik speziell für internationale Studierende angeboten. Das Seminar wird sehr gut nachgefragt und besitzt für die gesamte Universität für den Aufbau des Incoming Moduls „European/German Studies“ Modellcharakter.

Der Zugang zu den Sprachkursen des Sprachlernzentrums ist aus finanziellen Gründen derzeit auf zwei pro Bachelorstudierenden bzw. einen pro Masterstudierenden beschränkt.

Englische Prüfungsleistungen sind laut Prüfungsordnung möglich und werden seit einigen Jahren vermehrt angeboten.

© Pablo Bugani / Unsplash

Internationale Studierende
Der Anteil ausländischer Studierender am GIUB insgesamt ist in den letzten Jahren angestiegen (vgl. Anhang 2.2). Im internationalen Joint-Master liegt der Anteil derzeit bei 60 % in den deutschsprachigen Studiengängen ist er mit knapp 3 % deutlich geringer.

Die Anzahl der ERASMUS-Incomings in den Jahren 2015-2019 schwankt zwischen 3 und 14 Studierenden, zeigt jedoch insgesamt einen Aufwärtstrend.

Die Auslandskoordinatorin übernimmt in enger Kooperation mit Dezernat 6.2 die Betreuung der Incomings. Die Integration der Incomings wird durch fachbereichsinterne Betreuungsprogramme (Geographie-Buddy-Programm) und verschiedene Aktivitäten (Ausflüge, internationaler Grillabend etc.) unterstützt.

Mobilität
Die Studierendenmobilität ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Dies ist das Ergebnis konsequenter Umsetzung verschiedener Maßnahmen, wie die Verbesserung des Informations- und Beratungsangebotes (Durchführung eines Internationalen Tages, Information bei Erstsemesterveranstaltungen, Ausbau der Auslandsstudienberatung am GIUB), Erhöhung der Austauschplätze und Partneruniversitäten (vgl. Anhang 2.3), vereinfachte und transparente Anerkennung und Darstellung der Mobilitätsphase in den Modulplänen. Derzeit stellt die Geographie mit ca. 65 ERASMUS Outgoings knapp 50 % aller ERASMUS-Outgoings der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Bezogen auf die Studierenden der Mobilitätsphase (Bachelor 5./6. Semester, Master 3./4. Semester) haben 2017/18 21,7 % der Studierenden in den deutschsprachigen Bachelor- und Masterstudiengängen Geographie (inkl. Lehramt) einen studienförderlichen Auslandsaufenthalt (Auslandsstudium oder -praktikum) durchgeführt.

Das GIUB mit derzeit 36 ERASMUS-Partneruniversitäten in 16 Ländern eines der besten Angebote der Universität Bonn. Dazu zählen auch fünf Partnerinstituten in Großbritannien und sehr renommierte Universitäten wie das University College London, die Universität Wien, Amsterdam und Utrecht. Die Anzahl der Austauschplätze und Partneruniversitäten konnte in den letzten fünf Jahren erhöht werden (vgl. Anhang 2.4). Trotz des großen Angebotes übersteigt die Nachfrage an ERASMUS-Studienplätzen in anglophonen Ländern häufig das Angebot. Fehlende Austauschvereinbarungen für Masterstudierende in Spanien und ein nicht ausreichend attraktives Angebot in Schweden stellen weitere Defizite im Angebot der ERASMUS-Partneruniversitäten dar.

Ziel Handlungsfeld Studium und Lehre
Das GIUB wird die Lehre weiter internationalisieren und die Studiengänge für internationale Studierende attraktiv gestalten.

Die Geographie-Studierenden sollen optimal für einen globalisierten Arbeitsmarkt vorbereitet werden.

Unterziele
2.1. Das Lehrangebot der deutschsprachigen Studiengänge wird weiter internationalisiert.
2.2. Erhöhung der Anzahl internationaler Studierender und Incomings.
2.3. Steigerung der Outgoing-Mobilität.
2.4. Verbesserung der Möglichkeiten der Internationalisierung@home.

Maßnahmen
Zu 2.1.
- 2.1.1 Das englischsprachige Lehrangebot soll weiter ausgebaut werden. In jedem Semester wird in Bachelor und Master Geographie jeweils ein Angebot von ca. 24 LP in englischer Sprache angestrebt. Mögliche Synergien mit internationalen Studiengängen werden genutzt.
- 2.1.2 Es werden vermehrt internationale Lehrbeauftrage zur Steigerung des englisch-sprachigen Lehrangebotes eingesetzt.
- 2.1.3 Englische Prüfungsleistungen können in Bachelor- und Mastermodulen nach Rücksprache mit dem Lehrenden wahlweise auf Englisch oder Deutsch abgelegt werden.
- 2.1.4 Das Angebot an gemeinsamen Lehrveranstaltungen mit internationalen Wissenschaftler*innen und/oder Studierenden an Partneruniversitäten wird ausgebaut
- 2.1.5 Es werden online Lehrmodule für internationale Lehrangebote entwickelt.

Zu 2.2.
Vgl. auch Maßnahmen unter 2.1
- 2.2.1 Die Betreuungsangebote und Aktivitäten für internationale Studierende werden verstetigt. Die Durchführung dieser Aktivitäten wird durch Bereitstellung institutseigener Mittel sichergestellt.
- 2.2.2 Soziale Medien und Videos auf der Webseite werden zu Marketingzwecken ein-gesetzt.
- 2.2.3 Das Geographie-Buddy-Programm wird weiter ausgebaut.

Zu 2.3.
- 2.3.1 ERASMUS-Austauschvereinbarungen werden weiter ausgebaut, um identifizierte Defizite zu reduzieren.
- 2.3.2 Weitere Austauschvereinbarungen mit außereuropäischen Partnern z. B. im Rahmen von ERASMUS-KA107 oder ISAP werden angestrebt.
- 2.3.3 Bestehende Informations- und Betreuungsangebote werden verstetigt.

Zu 2.4.
Vgl. Maßnahmen unter 2.1

2.4.1 Die Erhöhung der Anzahl belegbarer Sprachkurse für Geographie-Studierende wird angestrebt.
2.4.2 Das Geographie-Buddy-Programm wird weiter ausgebaut (vgl. 2.2.3) und nicht mobile Studierende besser in das Programm eingebunden.

3. Handlungsfeld Internationalisierung der Verwaltung

Status Quo Geographisches Institut
Die meisten administrativen Prozesse sind an der Universität Bonn derzeit ohne Deutschkenntnisse nicht durchführbar. Im Rahmen der Internationalisierung will die Universität Bonn Internationalität in den zentralen und dezentralen Einheiten verankern. Auch am GIUB sind viele Verwaltungsprozesse auf deutschsprachige Mitarbeiter*innen ausgerichtet und für internationale Kolleg*innen nur mit Unterstützung durch deutschsprachige Personen möglich. Um internationalen Mitarbeiter*innen administrative Arbeiten am GIUB zu erleichtern, wurden Anfang 2019 zentrale Dokumente und Leitfäden ins Englische übersetzt. Des Weiteren wird seit dem Sommersemester 2019 ein englischsprachiges Intranet mit Informationen zu administrativen Abläufen am GIUB angeboten. Der Email-Verkehr (z. B. Geschäftsführung, Studiengangsmanagement, IT-Support) und die Sitzungen werden weiterhin auf Deutsch durchgeführt.

Seit 2011 gibt es am GIUB eine Auslandskoordinatorin, die für alle internationalen Angelegenheiten wie Studierendenmobilität, Betreuung internationaler Studierender, internationale Partnerschaften zuständig ist und als Ansprechpartnerin für das Dezernat 6 fungiert. In der in 2011 eingeführten AG Internationales werden unter Leitung der Auslandskoordinatorin alle internationalen Angelegenheiten diskutiert und Informationen in den Vorstand und Arbeitsgruppen weitergetragen.

Ziel Handlungsfeld Internationalisierung der Verwaltung
Das GIUB wird die Internationalität der Verwaltung erhöhen und Internationalität auf allen Ebenen des Institutes verankern.

Unterziele
3.1. Förderung englischsprachiger Informationen, Formulare und weiterer Verwaltungsdokumente
3.2. Internationalisierung der Mitarbeiter*innen aus Technik und Verwaltung (TEAM)

Maßnahmen
Zu 3.1.

3.1.1 Die Übersetzung zentraler Dokumente wird fortgesetzt.
3.1.2 Der zentrale Raumplan am Eingangsportal des GIUB und die Türschilder werden zweisprachig gestaltet.
3.1.3 Es werden zweisprachige E-Mail-Signaturen und Geschäftspapiere eingeführt.

Zu 3.2.

3.2.1 Das GIUB wird seine Mitarbeiter*innen aus Technik und Verwaltung (TEAM) unterstützen, Maßnahmen der Personalentwicklung im internationalen Bereich wahrzunehmen
3.2.2 Bei Einstellung neuer Team-Mitarbeiter*innen werden gute Englischkennnisse vorausgesetzt

4. Handlungsfeld Standort

Status Quo Geographisches Institut
Das GIUB kooperiert seit Jahren eng mit internationalen Organisationen am Standort Bonn. Dazu hört die UNU, mit der das GIUB einen gemeinsamen Studiengang betreibt. Weitere wichtige internationale bzw. international operierende Partner sind das BICC, die GIZ, das DIE, Bonn In-novation Campus und das ZEF sowie verschiedene UN Sekretariate (z. B. UNFCCC, UNSPIDER). Mit dem Bonn Innovation Campus ist eine enge Kooperation in Forschungsaktivitäten vereinbart.

Das GIUB ist Mitglied in dem 2017 gegründeten Bonner Netzwerk „Internationaler Katastrophenschutz und Risikomanagement“ und bietet gemeinsam mit der Stadt Bonn eine International Lecture zu diesem Thema an.

Ziel Handlungsfeld Standort
Das GIUB wird die Kooperationen zu internationalen Organisation in Bonn fortführen und aus-bauen.

Maßnahmen

4.1.1 Die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen in Bonn wird z. B. durch Organisation gemeinsamer Workshops oder Lectures ausgebaut
4.1.2 Es werden vermehrt internationale Forschungsprojekte mit internationalen, in der Region ansässigen Organisationen initiiert und durchgeführt.
4.1.3 Internationale Organisationen am Standort Bonn werden in die Lehre eingebunden.

5. Handlungsfeld Strategische Partnerschaften

Status Quo Geographisches Institut
Das GIUB pflegt zahlreiche internationale Kooperationen im Bereich Forschung. Diese sind durch die Kooperationsdatenbank dokumentiert und im Anhang 1.2 aufgeführt. Neben den Forschungskooperationen spielen auch die ERASMUS-Partnerschaften eine wichtige Rolle. Neue ERASMUS-Verträge werden nur an Universitäten mit bestehenden Forschungskontakten abgeschlossen, um eine nachhaltige, dauerhafte Kooperation auf allen Ebenen (Forschung, Lehre, Administration) zu erreichen.

Zu den strategischen Partneruniversitäten der Universität Bonn (St Andrews, Waseda, Melbourne) bestehen derzeit keine Forschungskontakte von Seiten des GIUB, jedoch gibt es von einigen Arbeitsgruppen Interesse, Kontakte aufzubauen. In den strategischen Partnerländern Frankreich und Großbritannien besitzt das GIUB derzeit viele Forschungs- und ERASMUS-Kooperationen. Einzelne Wissenschaftler*innen haben auch Kontakte in die anderen Partnerländer (USA, Israel, Niederlande, Australien) (vgl. Anhang 1.2).

Neben Kooperationen zu Universitäten in den strategischen Partnerländern der Universität Bonn bestehen auch enge Verbindungen zu Forschungsinstitutionen in anderen europäischen Ländern, wie z. B. Norwegen und Österreich.

Für das GIUB sind nicht nur in der Geographischen Entwicklungsforschung, sondern auch in vielen anderen Forschungsbereichen, Kooperationen mit Universitäten des Globalen Südens von großer Bedeutung. Schwerpunktländer sind durch den SFB/ TR „Future rural Africa“ derzeit Tansania, Kenia und Namibia. Aber auch zu Universitäten in Äthiopien, Benin und Ghana gibt es seit vielen Jahren intensive Kontakte und Forschungskooperationen im Rahmen von drittmittelfinanzierten Verbundprojekten. Im Rahmen der Kooperationen wurden viele Workshops, Sommer-schulen und andere Maßnahmen im Bereich Capacity Building durchgeführt (vgl. Anhang 5.1). Auch die Betreuung von Doktorand*innen aus Ländern des Globalen Südens, wie sie am GIUB die z. B. Rahmen der Graduate Schools des WASCAL-Projektes und in Zusammenarbeit mit dem Zentrum

für Entwicklungsforschung durchgeführt werden, stellen eine wichtige Komponente des Capacity Buildings des GIUBs dar.

Ziel Handlungsfeld Strategische Partnerschaften
Das GIUB stärkt die vorhandenen Partnerschaften in den strategischen Partnerländern der Universität Bonn durch geeignete Maßnahmen und Fördermittel der Universität Bonn.

Die Kooperationen zu wichtigen Partnern in Ländern des Globalen Südens werden ausgebaut und weitere Universitäten als strategische Institutspartner identifiziert.

Unterziele
5.1. Aufbau von Kooperationen zu strategischen Partneruniversitäten, die für das GIUB von Interesse sind
5.2. Ausbau von Kooperationen in den strategischen Partnerländern
5.3. Aufbau einer strategischen Partnerschaft zu einer Partneruniversität
5.4. Ausbau von Kooperationen in Ländern des Globalen Südens

Maßnahmen
Zu 5.1.
5.1.1. Es wird eine ERASMUS-Kooperation mit der University St Andrews im Fachbereich Geographie aufgebaut.

Zu 5.2.
5.2.1 Es wird eine ERASMUS-Kooperation zu einer weiteren anglophonen Universität aufgebaut.
5.2.2 Die Einladung internationaler Gastprofessor*innen oder Dozent*innen (z. B. im Rahmen von Internationalen Lectures) erfolgt vorzugsweise aus den Partnerländern.

Zu 5.3.
5.3.1 Es wird eine Universität als strategischer Institutspartner identifiziert und Kooperationen auf allen Ebenen ausgebaut.

Zu 5.4.
5.4.1 Die bestehenden Kooperationen mit Ländern in Ost- und Westafrika werden vertieft.
5.4.2 Im Rahmen von Projekten in Partnerländern des Globalen Südens sollen auch Maßnahmen des Capacity Buildings durchgeführt werden.
5.4.3 Die ERASMUS-Programmlinie KA107 wird zur Stärkung von Partnerschaften in Ländern des Globalen Südens genutzt.
5.4.4 Die DAAD-Alumniprogramme und andere Stipendienprogramme (AvH, DFG; TWAS etc.) sollen genutzt werden, um Kooperationen zu Ländern des Globalen Südens weiter zu stärken und Netzwerke auszubauen.
5.4.5 Einführung von „International Staff“-Stellen für afrikanische Wissenschaftler*innen im Rahmen des SFB/ TR 228“, mit dem Ziel, diese zu antragsberechtigten PIs für die nächste Förderphase des SFB (2022–2025) zu machen (Vgl. Maßnahme 1.1.4)

6. Handlungsfeld Außendarstellung

Status Quo Geographisches Institut
Im Zuge der Internationalisierung hat das GIUB in den letzten zehn Jahren seine englischsprachige Außendarstellung immer weiter ausgebaut. Die Informationen über das Institut und die zentralen Einrichtungen wurde vollständig auf Englisch übersetzt. Die Angebote zu Studium und Lehre sind nur zum Teil auf Englisch

verfügbar. Aktuelle Informationen wie Nachrichten (auf der Startseite und der Facebookseite) werden sporadisch, abhängig von Thema und Zielgruppe, englischsprachig angeboten.

Auf der GIUB-Webseite „International“ werden neben Informationen zum Auslandstudium/-praktikum auch internationale Kooperationen, Projekte und Zahlen zur Internationalisierung des GIUB veröffentlicht. Die englischsprachige Außendarstellung des Institutes wird durch Webseiten der Arbeitsgruppen, Projektwebseiten und Facebookseiten einzelner Projekte ergänzt. Derzeit haben 10 von 15 Arbeitsgruppen englische AG-Seiten. Drei AGs bieten keine und zwei AGs teilweise Informationen auf Englisch an (vgl. Anhang 6.1).

Der 2018 neu aufgelegte englische Flyer stellt das Institut mit seinen Studiengängen, Forschungsbereichen und Angeboten für internationale Studierende kompakt dar. Er wird sowohl als Information an Partneruniversitäten verschickt, als auch für die Außendarstellung z. B. bei Kontaktreisen oder Tagungen genutzt.

Ziel Handlungsfeld Außendarstellung
Das GIUB wird seine Außendarstellung stärker international ausrichten.

Unterziele
6.1. Erhöhung der Qualität des englischsprachigen Webangebotes.
6.2. Verbesserung der Sichtbarkeit der internationalen Aktivitäten des GIUB

Maßnahmen
Zu 6.1.
- 6.1.1 Die Nachrichten zu internationalen Projekten, Workshops oder Publikationen auf der GIUB-Startseite werden auf Englisch publiziert.
- 6.1.2 Die Qualität des englischsprachigen Webangebotes im Bereich Studium und Lehre und Einrichtungen wird erhöht.
- 6.1.3 Alle Arbeitsgruppen veröffentlichen mindestens eine englische Kurzinfo über die AG auf der Webseite.

Zu 6.2.
- 6.2.1 Es wird eine Rubrik „Internationale Gäste“ auf der Webseite eingeführt
- 6.2.2 Die Anzahl englischsprachiger Facebook-/ Twittermeldungen wird erhöht.

7. Handlungsfeld Sprachenpolitik

Status Quo Geographisches Institut
Die Kommunikation im Institut findet vor allem auf Deutsch statt, jedoch gibt es einige Arbeitsgruppen mit sehr hohem Anteil internationaler Wissenschaftler*innen, die v. a. auf Englisch kommunizieren (vgl. Anhang 7). Der internationale Masterstudiengang wird vollständig auf Eng-lisch durchgeführt und verwaltet.

Ziel Handlungsfeld Sprachenpolitik
Das GIUB wird gemäß der Sprachenpolitik der Universität Bonn die Multilingualität in allen ihren Statusgruppen fördern.

Maßnahmen
Vgl. Maßnahmen unter 1.1., 1.2, 2.4 und 3.2

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
Geographisches Institut
Meckenheimer Allee 166, 53115 Bonn (Germany)
www.uni-bonn.de

Ausgabe: 2020/04

Datei: UBN_Internationalisierungsstratgie 2025_MathNat-Fak_FB_Geographie_DE_200408-2.pdf (UBN, Dez6, sl) \ Stand: 05.05.2020